

Wenn Lügen wahr werden

Am Montagmorgen stand Steve sehr spät auf. „Ich komme viel zu spät zur Schule!“, dachte er. Ohne nachzudenken rannte er die Treppe runter und zog sich frische Sachen an. Steve war ein dünner Junge mit pechschwarzen Haaren. Er hatte drei jüngere Geschwister und war zwölf Jahre alt. Er war ein fröhlicher Junge, aber er neigte dazu zu lügen. Er wohnte in der Jesuitenstraße in Ingolstadt. So schnell er konnte, rannte er aus dem Haus und suchte nach dem Schulbus.

„Oh Mann, ich hab den Bus verpasst!“, schimpfte Steve verärgert. Als er auf die Uhr schaute bemerkte er, dass es schon zehn nach acht war. Sofort raste er den Fußgängerweg entlang. Endlich in der Schule angekommen schimpfte der Lehrer auch schon mit Steve: „Wieso kommst du zu spät?!“ „I-ich habe ...ähm... einem Mädchen geholfen, sie hatte einen platten Fahrradreifen“, log Steve stammelnd. „Denkst du ich glaube dir das, dem Klassenlügner?“, sagte der Lehrer wütend. Steve wollte gerade etwas sagen, doch dann kam wie aus Zauberhand ein braunhaariges Mädchen rein und sagte: „Hey, du hast mir doch mit meinem Fahrrad geholfen. Danke!“ „Ja...b-bitte“, stotterte Steve erstaunt und erleichtert gleichzeitig.

Den restlichen Tag zerbrach Steve sich den Kopf über den Vorfall am Morgen und testete, ob es nochmal funktionieren würde und tatsächlich, wenn er log, wurde es wahr! Steve nutzte dies aus indem er zum Beispiel log, dass er eine Spielekonsole besäße...bis er aus Versehen, nach einem Streit mit seinen vier Freunden, gesagt hatte, dass er keine Freunde habe oder brauche und auf tragischer Weise wurde seine Lüge wahr! Steve hat beschlossen nichts mehr zu sagen, bis ein blasses Mädchen ihn ansprach: „Ich kenne dein Problem“, erzählte sie mit hoher Stimme, „Ich kann dir helfen.“ Daraufhin fragte Steve: „Wer bist du und bitte hilf mir, ich brauche meine Freunde!“ Das Mädchen schwieg.

Nach der Schule trafen sich Steve und das geheimnisvolle Mädchen auf dem Friedhof und das Mädchen erklärte Steve weshalb seine Lügen wahr wurden: „Ich habe dich verflucht! Ich hasse Lügen und du lügst schon dein Leben lang! Um den Fluch aufzuheben, musst du einen Test bestehen ohne dass du lügst oder schummelst. Der Test handelt über DICH!“, erklärte sie drohend, „und deine gesamte Schule hört dir zu! Damit die Leute sehen was du alles getan hast“ Steve nickte entschlossen Der Test begann und sie fragte: „Wieso bist du wirklich zu spät gekommen?“ „I-ich habe verschlafen“, sagte Steve betrübt. „Und weshalb warst du in der Nacht wach?“ „Weil ich in der Nacht heimlich Eis gegessen habe.“ „Letzte Frage: Wieso lügst du?“ „Weil ich A-Angst habe, dass ich Ärger kriege“, erwiderte Steve murmelnd. „Test bestanden!“, sagte das Mädchen monoton. Steve fragte

triumphierend: „Krieg ich jetzt meine Freunde zurück?“ Zornig sagte sie: „Ja!“ Zähne knirschend schnipste sie mit den Fingern und Steves Freunde tauchten in einer Rauchwolke auf. Steve rannte auf sie zu und wollte sie umarmen, als sie sich auf einmal in Luft auflösten und Steve ins Leere griff! Das Mädchen lachte finster. „Hast du etwa gedacht ich würde sie dir einfach zurückgeben? Schwöre, dass du nie mehr lügen wirst!“ Steve erwiderte geschockt: „Ich dachte wir hätten eine Vereinbarung! Du hast mich belogen!“

„Ja, ich darf das, denn ich lüge fast nie, aber wenn du deine Freunde wieder haben willst, dann musst du durch einen Hindernislauf!“ „Was muss ich da machen?“, fragte Steve nervös. Das Geistermädchen antwortete: „Du musst in zwei Disziplinen antreten. In der ersten Disziplin musst du durch den Friedhof laufen ohne, dass du von Schleimbällen getroffen wirst. Die andere erkläre ich dir während dem Hindernislauf.“ Steve wartete am Friedhofstor auf den Startschuss. Als der Startschuss ertönte, lief Steve so schnell er konnte los und wich einem Ball aus, indem er sich duckte – bei anderen Bällen drehte er sich zur Seite. Kurz vorm Ziel kam ein riesiger Ball auf ihn zu! Glücklicherweise konnte er ihm ausweichen, indem er auf die Seite sprang. Erleichtert lief er durch das Ziel. Ernst blickte er das Mädchen an und sie sagte: „In der zweiten Disziplin musst du einen Felsen einen Berg hoch tragen.“ Nervös stand Steve am Fuße eines Bergs und wartete darauf den riesigen Felsen den Berg hoch zu tragen. Als er los schieben sollte, schob er mit aller Kraft den Felsen an und tatsächlich, der Felsbrocken bewegt sich! Schweißgebadet kam er auf dem Gipfel an! Triumphierend sagte er: „Heb den Fluch auf!“ Darauf erwiderte das Mädchen: „Na schön. Ich hebe den Fluch auf.“ Sie streute eine Art Staub auf Steves Kopf und auf einmal tauchten Steves Freunde auf und diesmal die Echten. „Es tut mir leid. Ich brauche euch“, entschuldigte Steve sich. Steves Freunde verziehen ihm was er gesagt hatte und Steve lernte, dass er nicht lügen sollte und, dass er seine Freunde braucht.